

Rüti Wohnsonntag lud an vier Orten zum Ideensammeln ein

Phantasievoll und mit viel Stil

Zusammen mit 15 Gastausstellern zeigte die Rütner Firma Embru, was es heisst, die Wohnung auszustatten mit ausgeklügeltem Design.

Susi Hofmann

Unter dem Motto «Farbe und Wohnen» veranstalteten fünf Firmen in Dübendorf, Uster, Wetzikon und Rüti ihren Wohnsonntag. Ein Shuttlebus fuhr von Ort zu Ort. Insgesamt 23 Gastaussteller sowie Fachvorträge bereicherten die Ausstellungen. Die Lejni AG in Dübendorf beherbergte acht Gäste, die Embru in Rüti deren fünfzehn. Weitere Beteiligte waren die Ustermer Kt. Color AG und Feurer Design Möbel. In Wetzikon empfing die Interni Raumgestaltung ihre Besucher.

Von der Bank zum Schultisch

Dass man die Embru mit über 220 Mitarbeitern nicht nur als führenden Produzenten für Spitalbetten kennt, ist längst kein Geheimnis mehr. Zum Empfang ihrer Besucher in der frisch hergerichteten Speditionshalle stellte die Firma die Schulbank von anno dazumal dem aktuellen Schultisch und -stuhl gegenüber. «Was ist das?», fragte ein erstaunter junger Besucher, der die aufklappbare Bank zum ersten Mal sah und die eingebauten Tintenfasschen inspizierte.

Währenddem die Liegestuhl-Klassiker draussen geprüft wurden, konnten sich Büromenschen über das erste verkettbare wie auch über das neuste Möbelprogramm orientieren lassen. Das Spitalbett aus dem Jahr 1935 löste Verwunderung aus. Das Pflegebett von heute ist dreimotorig mit integrierten Seitengittern.

15 Gastaussteller bei Embru

Neben der Information über Gründungs- und Entwicklungsjahre bot die

Embru aber den grössten Platz ihren Ausstellungspartnern, den verschiedenen Designfirmen, an. Neustahl – hinter diesem Label steht Designer Hanspeter Meyer – beweist seine Linie: klar und edel. «Ein Tisch ist ein Tisch – ein Regal ein Regal», heisst die schlichte Sprache. Vom Architekturforum Zürcher Oberland wurden ausgezeichnete Bauten, und vom Haus der Farbe wurde die Leidenschaft der Farbgestaltung vorgestellt. Von der Fachhochschule Nordwestschweiz, der Hochschule für Gestaltung und Kunst, zog besonders die Puzzlelandschaft die Blicke an. Cor hingegen lud zu ungezwungener Liegefläche ein. Die Neue Werkstatt zeigte sich zuständig für Licht und Leuchten.

Mox fabriziert praktische und trotzdem ungewöhnliche Garderobenständer und Stühle mit Charme. Chamäleon setzt – wie der Name es sagt – auf die Wandelbarkeit seiner Regalsysteme und Schuhmöbel.

Superformen aus der Natur

Unikate der Natur gestaltet Béatrice Zurlinden mit ihren Stein-Wasserbecken und nennt das Label Bombazurra. Irion ist ein Möbelsystem, das auch eine Family-Box kreiert hat. Die Superform finden Daniel Hotz und Michael Sax aus Wetzikon mit ineinanderschließbaren Elementen. Beton als Werkstoff benutzt 2Roomloft. Aus Filz hergestellt sind Liegematte und Jassteppich sowie weitere Wohnaccessoires von Artikel-Design. Eine Kollektion von Bett, Tisch und Polster in reduzierten Formen steuert Mr Maxim bei. Beim Anthologie Quartett werden weisse Schirme siebenfach oder noch mehr – verkehrt herum – zu einer Leuchte aufgetürmt.

Kreative Ideen werden genutzt

Alle Viertelstunden konnten die Besucher mit dem Bus zur nächsten Destination gelangen und dort nochmals in die Wohnausstellung «tauchen». Mehr Zeit allerdings brauchte der interessierte Betrachter am einzelnen Ort schon. Originalität gepaart mit auserlesenen Materia-

lien wirkte magnetisch auf die Anwesenden; der Besucherstrom war recht gross, obwohl er nach Ansicht der Geschäftsleitung noch intensiver hätte sein können.

Der Wohnraum wird in der kalten Jahreszeit bestimmt wieder vermehrt zum Mittelpunkt, und da lohnt es sich, die kreativen Ideen zu nutzen.